Weisst du, wie viel Sterne stehen?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **18 (1925)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schreitende brasilianische Stabheuschrecke. In ihrer Ruhestellung ahmt sie einen dürren Zweig nach. Der Körper ist 24 cm lang, aber nur 1/2 cm breit.

Weißt du, wie viel Sterne stehen?

Die wahrscheinliche Zahl der Sterne ist schon oft Gegenstand gelehrter Erörterungen gewesen, und man hat sehr große Ziffern, so die Zahl von 1000 Millionen, angeführt. Daß diese Angaben als übertrieben erscheinen müssen, erweisen die genauen und vorsichtigen Berechnungen des englischen Astronomen Tucker, der in dieser viel erörterten Frage zu neuen Resultaten gekommen ist. Die Zahl der Sterne, die man mit dem bloßen Auge sehen kann, beträgt kaum 200; doch greift man nicht zu hoch, wenn man die Gesamtzahl der Sterne, die mit Hilfe des Fernrohrs sichtbar sind, auf ungefähr 40 Millionen schätzt; es kommen also durchschnittlich 1000 Sterne auf einen Quadratgrad des Himmelsgewölbes. Fügt man noch die Sterne hinzu, die dem Auge nicht sichtbar sind, aber sich doch noch auf der photographischen Platte bemerkbar machen, so hat man eine Gesamtzahl von 100 Millionen.